



Universität für Weiterbildung

DONAU-UNIVERSITÄT KREMS (DUK)

Fakultät für Gesundheit und Medizin

Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit

in Kooperation mit dem

**ÖSTERREICHISCHEN ARBEITSKREIS FÜR
TIEFENPSYCHOLOGISCHE TRANSAKTIONSANALYSE
(ÖATA)**

UNIVERSITÄTSLEHRGANG

„Psychotherapie“

im Fachspezifikum

Transaktionsanalytische Psychotherapie

Inhaltsverzeichnis

Curriculumsinhalte des Universitätslehrgangs	02
Lehrgangsbeschreibungen	03
Praktikum	10
Nachzuweisende Curriculumsinhalte ÖATA	10
Abschluss der Ausbildung und des Universitätslehrgangs	11
Anmeldung, Lehrgangsleitung, Lehrgangsbetreuerin DUK	12
Richtlinien zur Durchführung von Univ.Lehrgängen	13

Detaillierte Beschreibung des Fachspezifikums Transaktionsanalytische Psychotherapie

Curriculumsinhalte des Universitätslehrganges der Donau-Universität Krems

	UE	ECTS
1. Fach Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung	60	9
2. Fach: Methodik und Technik	100	10
3. Fach Persönlichkeits- und Interaktionstheorien	50	8
4. Fach Spezielle Theorie	90	13
5. Fach Identitätsentwicklung zum/zur PsychotherapeutIn	250	25
Zwischensumme	<i>550</i>	
Supervidiertes Praktikum I Laut § 6 (2) 2 - 4 des Psychotherapiegesetzes	550	30
Supervidiertes Praktikum II Laut § 6 (2) 2 - 4 des Psychotherapiegesetzes	600	55
Literaturstudium	40	5
Schriftliche Arbeit (wahlweise aus den Themenbereichen der Fächer 1 bis 5)		5
Master-Thesis oder akademische Abschlussarbeit		20
Zwischensumme	<i>1740</i>	
Weitere nachzuweisende Ausbildungsteile lt. Verordnung sind in den ECTS eingerechnet - wie sie für das Fachspezifikum der ÖATA in Entsprechung zum PthG gefordert sind: Lehrtherapie, Supervision, Pflichtseminare des Fachspezifikums	310	
Summe	2.050	180

Legende:

UE = Unterrichtseinheit

ECTS = European Credit Transfer System

LV = Lehrveranstaltung

LVA = Lehrveranstaltungsart: VO = Vorlesung

KS = Kurs

AG = Arbeitsgruppe (Peergroup)

a) LV: Entwicklungspsychologie

VO, 20 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Modelle der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie und Ergebnisse der Säuglingsforschung werden dargestellt. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung des Bindungssystems, der Entfaltung des Selbst, der Entwicklung von Symbolisierung und Mentalisierung, der kognitiven und emotionalen Entwicklung und der Entstehung der Fähigkeit zur Affektregulation. Die notwendige Beziehungsleistung von Eltern und Kind zum Gelingen dieser Prozesse wird an Hand von Fallvignetten dargestellt.

Lehrziel: Die Entwicklungsaufgaben des jeweiligen Alters und die damit verbundenen Beziehungsleistungen der Bezugspersonen sollen in einen Zusammenhang gestellt werden können, Defizite des Beziehungsgeschehens erfasst und erste theorietechnische Überlegungen zu therapeutischen Alternativen möglich werden.

b) LV: Neurosenlehre und Diagnostik

VO, 20 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Die psychoanalytische Neurosenlehre stellt die Hintergrundlandkarte der transaktionsanalytischen Diagnostik dar. Auf ihr bauen die spezifisch transaktionsanalytischen Diagnoseinstrumente wie Skriptdiagnose, Diagnose der Ich-Zustände, Diagnose des Beziehungsgeschehens und phasenspezifische Skriptdiagnostik auf. Modelle psychodynamischer Diagnostik und deskriptiver Diagnostik werden vorgestellt.

Lehrziel: Die grundlegenden Neuroseformen (Angststörung, Zwang, Depression, Hysterie) werden erfahrbar gemacht und deskriptiv erarbeitet. Psychodynamische Zusammenhänge sollen erkennbar werden. Hinweise zur therapeutischen Vorgangsweise runden die deskriptive und psychodynamische Betrachtungsweise ab.

c) LV: Frühe Störungen

VO, 20 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Erscheinungsbild, Genese, Psychodynamik, Form der Strukturpathologie sowie psychotherapeutische Strategien im Umgang mit Klienten mit schizoider Persönlichkeitsstruktur, narzisstischer Persönlichkeitsstörung und Borderline-Persönlichkeitsstörung werden dargestellt. Spezifische Formen der Übertragung und typische Gegenübertragungserfahrungen werden dazu in Beziehung gesetzt.

Lehrziel: Die jeweiligen Störungsbilder sollen durch Fallvignetten erfahrbar gemacht werden. Die Erkenntnis soll entwickelt werden, dass Klienten mit sog. Frühstörungen infolge der strukturellen Mängel ihrer Persönlichkeitsorganisation eine spezifische Anforderung im therapeutischen Umgang darstellen.

a) LV: Interventionstechniken I bis IV

VO, 80 UE, 8 ECTS

Lehrinhalt: Psychotherapeutische Grundhaltung - Verhältnis von transaktionsanalytischen Techniken und psychotherapeutischer Haltung. Die Basistechniken von Berne als tiefenpsychologische Werkzeuge - Grundlage für Exploration, Vertragsbildung, Enttrübung, für Ich-Zustandsanalyse, Analyse des Beziehungsgeschehens und Skriptanalyse.

Das transaktionsanalytische Erstgespräch; Vertragsarbeit.

Behandlungsplanung; Fokaltherapeutisches und skriptanalytisches Setting – mögliche Phasenverläufe. Beendigung von Therapien.

Lehrziel: Das Wesen eines tiefenpsychologischen Therapieprozesses und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen und Interventionstechniken sollen an Hand von Übungen erfahrbar werden. Der Beziehungssinn von Problemen und die damit verbundenen Interventionswege werden exemplarisch sichtbar gemacht.

b) LV: Krisenintervention

VO, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Charakteristische Elemente von Krisen und deren Verläufe.

Transaktionsanalytische Interventionstechniken für den gezielten Einsatz in Krisensituationen werden dargestellt und durch praktische Übungen verdeutlicht.

Lehrziel: Die phänomenologisch sichtbaren Zeichen einer Krise sollen erkannt, entsprechend ihrem Schweregrad wahrgenommen und mit den angemessenen Interventionen verbunden werden können.

a) LV: Transaktionaler Austausch und Beziehungsanalyse

VO, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Die Theorie der Gestaltung von Beziehungen baut auf dem Konzept der Transaktionen auf und beschreibt den Inhalt, die Art und die Form des transaktionalen Austausches zwischen Personen oder einer Person und der Umwelt.

- Transaktionen (manifest und latent; parallele, gekreuzte, gedeckte, redefinierende)
- Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehen als wechselseitiges Beziehungsgeschehen
- Formen der Beziehungsgestaltung mit dem Schwerpunkt „Spiele“ (in ihrer tiefenpsychologischen Bedeutung)

Lehrziel: Die genaue Analyse des Beziehungsgeschehens in der Psychotherapie soll ermöglichen, kleinste Schritte der Kommunikation zu analysieren, das Ergebnis in den lebensgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen und damit verstehbar zu machen.

b) Dynamik und Struktur der Persönlichkeit

VO, 15 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Ich-Zustände und Ich-System. Die Differenzierung der Ich-Zustände in Bezug auf die historische Entwicklung wird im Ursprungsmodell und dem Rollenmodell dargestellt und verglichen. Das Ich-System wird in seinen Grundfunktionen anhand von Beispielen erläutert, wie archeopsychische bzw. exteropsychische Verarbeitung und Speicherung von Beziehungserfahrungen in Verbindung mit Entwicklungsphasen, Problembewältigungs- und Abwehrmechanismen. Pathologie der Ich-Zustände – Störungen der neopsychischen Funktion.

Lehrziel: Es soll erfahrbar werden, dass die Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse den Menschen als soziales Wesen mit einem historischen Hintergrund sieht. Nach Berne ist der „Strukturhunger“, das Bedürfnis des Menschen nach innerer und äußerer Ordnung, die Triebfeder für die Gestaltung der inneren Welt, deren Struktur und Dynamik durch die Ich-Zustände als erlebte Wirklichkeit des Menschen in Beziehung zu seiner Umwelt und durch das Ich-System als theoretischer Erklärungsrahmen für die Verarbeitung, Speicherung und Entfaltung der Ich-Zustände beschrieben wird.

c) Skriptanalyse

VO, 20 UE, 20 ECTS

Lehrinhalt: Klassische Skripttheorie (Berne, Steiner) mit den Grundbegriffen Einschärfung, Gegeneinschärfung und Skriptentscheidung. Aspekte und Verlaufslinien von Skripts; Bedeutung des Skriptsymbols (Skriptgestalt), des Skriptausganges und des Gegenskripts als Abwehrformation im therapeutischen Geschehen.

Das Skriptsystem mit den sich wechselseitig bedingenden Komponenten (Skriptüberzeugungen, skriptbedingtes Erleben und Handeln im Hier und Jetzt, das Skript bestätigende und bestärkende Erfahrungen) und den durch das System unterdrückten Gefühlen und Bedürfnissen.

Phasenspezifische Skripttheorie mit den Grundbegriffen Überlebensschlussfolgerung, Fixierung, Introjektion, phasenspezifische Skriptentscheidung.

Lehrziel: Das Skript in seiner Funktion als Lebensplan soll erfassbar werden. Im Skript sind die Erfahrungen der Vergangenheit verarbeitet und organisiert, in der Gegenwart tritt das Skript im Hier und Jetzt in Aktion, für die Zukunft enthält es Perspektiven.

Die gesunden und pathologischen Aspekte des individuellen Skripts sollen in Fallvignetten erkennbar werden, stellt doch das Skript die Organisation der Bewältigung und Abwehr von Entwicklungsaufgaben in den verschiedenen Entwicklungsphasen dar.

Fach 4: 90 UE Spezielle Theorie	13 ECTS
--	----------------

a) Theorie und Technik der Traumarbeit

VO, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Träume als Helfer, um zu einem klaren Bild des Skripts zu kommen (Berne). Skriptträume. Freuds Traumtheorie und seine technischen Empfehlungen; Träume in der Behandlung von Patienten mit schweren Ich-Störungen.

Der Traum in der Ich-Psychologie; Trauma versus Konflikt im Traum und die Bedeutung von Subjekt- und Objektstufe.

Lehrziel: Mit Hilfe der vorgestellten Traumtheorien soll ein Zugang zu manifestem und latentem Trauminhalt gefunden und zu Aussagen über das Skript genützt werden können.

b) Therapeutische Arbeit mit Introjekten und Fixierungen

VO, 30 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Wege zur Auflösung fixierter phasenspezifischer Entwicklungsprozesse und zur Integration unverarbeitet übernommener elterlicher Beziehungsstile und elterlicher (generalisierter) Erfahrungen (Introjektionen)

Den theoretischen Bezugsrahmen dafür bilden die Theorie der Struktur und Dynamik der Persönlichkeit und die phasenspezifische Skripttheorie.

Lehrziel: Die phasenspezifische Skripttheorie mit den Grundbegriffen Überlebensschlussfolgerung, Fixierung, Introjektion, phasenspezifische Skriptentscheidung u.a. soll in Fallvignetten erarbeitet und die therapeutische Arbeit damit eingeübt werden. Strukturierungselemente eines Skripts werden auf die phasenspezifischen Entwicklungsaufgaben, die daraus resultierenden Grundkonflikte und Entscheidungen über sich, die anderen und die Welt untersucht.

c) Psychosen

VO, 15 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Transaktionsanalytische Psychosekonzepte – Symbiose-, Passivitäts- und Abwertungstheorie.

Erscheinungsbilder, Entstehungsbedingungen und Psychodynamik der Schizophrenie, der affektiven und schizo-affektiven Psychosen.

Spezifische Anforderungen und Strategien im therapeutischen Umgang.

Lehrziel: Ein tragfähiges theoretisches psychodynamisches Modell soll helfen, den psychotischen Prozess zu verstehen, die naturgemäß entstehenden Schwierigkeiten der Gegenübertragung zu erfassen, zu kontrollieren und für den therapeutischen Prozess nutzbar zu machen.

Die verschiedenen Störungsbilder sollen durch Fallbeispiele und Übungen erfahrbar gemacht, der psychodynamische Hintergrund und die therapeutischen Strategien mittels transaktionsanalytischer Konzepte erarbeitet werden.

d) Psychosomatik

VO, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Konzepte der Verbindung von körperlicher Erkrankung und innerpsychischer Dynamik, z. B. als unmittelbarer Ausdruck einer ins Körperliche verdrängten Angst oder eines anderen Affekts.

Grundlagen des psychophysiologischen Geschehens.

Exemplarische Darstellung an dafür typischen klinischen Krankheitsbildern.

Lehrziel: Sensibilisierung für den ganzheitlichen Zugang zum Menschen und für spezielle therapiepraktische Überlegungen. Erkennen der Vernetztheit von psychischem und physischem Geschehen, dargestellt an häufigen Krankheitsbildern.

e) Übertragung und Gegenübertragung

VO, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Wege der Entfaltung des Unbewussten, des sich „in Szene-Setzens“ gemachter Beziehungserfahrungen in der Beziehung im Hier und Jetzt.

Spezielle Formen der Übertragung und Gegenübertragung.

Hier greift die Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse zum einen auf psychoanalytische Theoriebildung zurück, zum anderen wird das manifeste und latente Geschehen im transaktionalen Austausch hinsichtlich seiner Beziehungsbotschaft und der zugrundeliegenden Wünsche, Bedürfnisse und Versagungen analysiert (Skript in action).

Lehrziel: Das Wesen von Übertragungsprozessen soll an Hand von Fallvignetten und Übungen erfahrbar werden. Grundlegende therapeutische Techniken und die speziell dafür notwendige therapeutische Haltung sollen nachvollziehbar sein.

Fach 5: 250 UE Identitätsentwicklung

25 ECTS

a) Einführung in die Ausbildung

KS, 10 UE, 1 ECTS

Lehrinhalt: Zu Beginn werden alle für den Lehrgang relevanten organisatorischen und inhaltlichen Vorinformationen miteinander ausgetauscht. Es ist dies die erste gemeinsame Lehrveranstaltung und dient unter anderem dem Kennenlernen der TeilnehmerInnen und einem ersten „Sich-organisieren“.

Lehrziel: Wichtige Umgangsweisen in der Vernetzung mit der Universität werden vorgestellt.

b) Reflexion des Ausbildungsprozesses (Ausbildungsbegleitung)

KS, 20 UE, 1 ECTS

Lehrinhalt: Die Ausbildungsbegleitung findet über die Ausbildungszeit verteilt statt und dient als Anlaufstelle für alle Anliegen und Themen, die auf persönlicher, organisatorischer oder inhaltlicher Ebene im Zusammenhang mit der Ausbildung auftauchen.

Lehrziel: Ziel ist, die Kandidatin / den Kandidaten auf seinem Ausbildungsweg und den dabei notwendigerweise auftauchenden individuellen Konstellationen angemessen zu begleiten und selbstreflexive Prozesse bezogen auf den Ausbildungsweg zu fördern.

c) Praxis-Lehrveranstaltungen

KS, 36 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: In zwei Lehrveranstaltungen über die Ausbildungszeit verteilt wird in Rollenspielen und an Hand von Fallvignetten und Tonbandaufzeichnungen therapiepraktisches Arbeiten eingeübt und life supervidiert. In einer dritten Lehrveranstaltung wird auf die Besonderheit der therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fokussiert.

Lehrziel: Kennenlernen von persönlichen Stärken und Schwächen; nächste notwendige Lernschritte (persönlich, technisch, theoretisch) sollen erkannt werden.

d) Literatur-Lehrveranstaltungen

KS, 24 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Gegebene Literatur zu ausgewählten Themen wird persönlich erarbeitet, zusammengefasst, in der Gruppe referiert und diskutiert.

Lehrziel: Inhaltlich soll ein Wissensgebiet individuell erschlossen und gemeinsam kritisch reflektierend diskutiert werden. Formal werden effiziente Wege des Arbeitens mit dem Gelesenen erschlossen.

e) Praktikumssupervision

KS, 30 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Das Psychotherapiegesetz fordert ein Praktikum (insgesamt 550 Stunden) sowohl in einer Einrichtung des psychosozialen Feldes wie in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Begleitet wird dieses Praktikum durch eine fachspezifische Supervision der jeweiligen Ausbildungseinrichtung.

Lehrziel: Der Fokus der Supervision liegt auf der Befindlichkeit des Praktikanten/der Praktikantin im Zusammenhang mit dessen/deren Tätigkeit in der Praktikumeinrichtung.

f) Arzt/Therapeut/Patient – Beziehung und Umgang mit Medikamenten

KS, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Der psychotherapeutische Prozess und sein Umfeld: Familienmitglieder, ÄrztInnen, Krankenkassen, Betreuungseinrichtungen. Wechselwirkungen.

Was gestaltet diesen Beziehungsraum? Menschenbild, Krankheitsbegriff, Persönlichkeits- und Interaktionsmodelle.

Psychopharmaka und Psychotherapie: Grundlagen hinsichtlich Substanzencharakteristik, Dosierung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Kontraindikationen.

Lehrziel: Aneignung von Grundlagenwissen über Psychopharmaka und deren Einfluss auf den psychotherapeutischen Prozess. Erkennen der Komplexität des Beziehungsraumes im Außen und berücksichtigen der Wechselwirkungen für den psychotherapeutischen Prozess. Erarbeiten von Handlungsmodellen.

g) Grundlagen einer therapeutischen Gruppe

KS, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt:

Basisbegriffe: Gruppennormen, Gruppengröße, konformes Verhalten, Gruppenrolle, Gruppenstrukturen, Macht und Führung. Phasen einer Gruppe. Gruppenspezifische Wirkfaktoren und grundlegende Techniken. Gruppenpsychotherapie (Organisation, Ziele, Wirksamkeit, Gruppenvorbereitung, Patientenauswahl, Behandlungseffekte).

Lehrziel: Das Konzept der Gruppe als Ganzes (mehr als die Summe seiner Teile) soll erfahrbar werden und in Verbindung gesetzt werden können mit interventionstechnischen

h) Transaktionsanalytische Gruppenarbeit

KS, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Die Transaktionsanalyse wurde von Berne ursprünglich als Gruppenpsychotherapie entwickelt und erst später als Einzeltherapie modifiziert. Bernes Konzept des „Gruppenimago“ als inneres, von der Übertragung geprägtes Vorstellungsbild von der Gruppe bildet den theoretischen Rahmen.

Elemente des Gruppenprozesses aus transaktionsanalytischer Sicht und die transaktionsanalytischen Interventionsmöglichkeiten werden erarbeitet.

Lehrziel: In der Reflexion sollen sowohl persönliche wie theoretische Inhalte beleuchtbar sein. Der Transfer in die Praxis wird angestrebt.

i) Familie und soziales Umfeld

KS, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Eine Integration systemischer und tiefenpsychologischer Ansätze ist für das Verständnis und die Unterstützung von Veränderungsprozessen in kleineren sozialen Systemen wie Paare, Familien, Arbeitsgruppen etc. sehr nützlich. Die Transaktionsanalyse besitzt im Modell des Ineinandergreifenden Skriptzirkels ein spezifisches Instrument zur Integration dieser beiden grundlegenden Zugangsweisen zu zwischenmenschlichen Beziehungen.

Lehrziel: Darstellung ineinandergreifender Skripte als ein Modell der Verschränkung zum einen auf der phänomenologischen Ebene, zum anderen vor dem tiefenpsychologischen Hintergrund. Einüben von Interventionsmöglichkeiten.

j) Identität und Professionalität als Tiefenpsychologischer Transaktionsanalytiker

KS, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: „Wie sehe ich mich als tiefenpsychologische/r Transaktionsanalytiker/in?“
Psychotherapeutische Ethik. Elemente und Rahmenbedingungen, die die tiefenpsychologische psychotherapeutische Identität prägen (Abstinenz, Verschwiegenheit, gesellschaftspolitische Position, Selbstschutz und Psychohygiene, ..).
Bedeutung des theoretischen Bezugsrahmens für das psychotherapeutische Handeln.
Das Wesen der Professionalität und Psychotherapie als Beziehungsarbeit – ein Widerspruch?

Lehrziel: Selbstreflektierende und konstruktiv kritische Auseinandersetzung mit den obigen Inhalten.

k) Psychosexuelle Entwicklung und Geschlechtsidentität

KS, 15 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Darstellung der Phasen der psychosexuellen Entwicklung anhand tiefenpsychologischer Konzepte und durch Fallvignetten. Die Bedeutung des anatomischen Geschlechtsunterschieds für die innerpsychische Entwicklung wird exemplarisch dargestellt für das 2. Lebensjahr, das 3. bis 5. Lebensjahr und die Zeit der Pubertät.

Lehrziel: Die Entwicklungsschritte speziell der psychosexuellen Entwicklung und die für die Ausformung der Geschlechtsidentität wirksamen Faktoren sollen erfasst werden. Ein Transfer in die psychotherapeutische Praxis unter Bezugnahme auf Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse soll anhand von Fallvignetten erfolgen.

l) Selbsterfahrung in der Gruppe

KS, 40 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Selbsterfahrung in einer transaktionsanalytischen Gruppenpsychotherapie.

Lehrziel: Wirkfaktoren des psychotherapeutischen Prozesses in der Gruppe sollen selbst erfahren und reflektierend verarbeitet werden können.

Supervidiertes Praktikum (550 Stunden)**30 ECTS**

Erwerb praktischer psychotherapeutischer Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang sowohl mit verhaltensgestörten als auch leidenden Personen unter fachlicher Anleitung eines zur selbständigen Ausübung der Psychotherapie berechtigten Psychotherapeuten durch ein Praktikum in einer im psychotherapeutisch-psychosozialen Feld bestehenden Einrichtung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Dauer von zumindest 550 Stunden, davon zumindest 150 Stunden innerhalb eines Jahres in einer facheinschlägigen Einrichtung des Gesundheitswesens (vgl. PthG § 6).

Die Absprache über die gewählte Praktikumeinrichtung erfolgt in der Ausbildungsbegleitung. Die begleitende fachspezifische Praktikumsupervision umfasst zumindest 30 Stunden.

Supervidierte psychotherapeutische Tätigkeit mit verhaltensgestörten**Oder leidenden Personen in der Dauer von zumindest 600 Stunden****55 ECTS**

Diese Tätigkeit ist möglich mit Erreichung des Status „PsychotherapeutIn in Ausbildung unter Supervision“. Im Fachspezifikum Transaktionsanalytische Psychotherapie ist dies gleichzuhalten mit der Erreichung des Kontrollstadiums.

Literaturstudium (zumindest 40 Stunden)**40 ECTS**

Der Nachweis der selbständig erarbeiteten Literatur erfolgt durch Vorstellen und Diskussion des Gelesenen in der Peergruppe (Arbeitsgruppe) und/oder durch Referate.

Nachzuweisende Curriculumsinhalte im Rahmen des ÖATA

Nicht in den Teilnahmegebühren der DUK enthalten!

Lehrtherapie (mindestens 160 Stunden Einzelanalyse)

Zusammen mit den 40 Stunden Gruppenpsychotherapie(siehe I.) soll dieser Prozess zu jenen Persönlichkeitsveränderungen führen, die die sachgemäße Handhabung der psychotherapeutischen Beziehung, einen Abbau von sogenannten „blinden Flecken“ und Vorurteilen, eine Zunahme von Geduld, Toleranz und Empathiefähigkeit sowie einen verbesserten Umgang mit den Arbeitsbelastungen erst ermöglichen (vgl. PthG § 6).

Die 200 Stunden beziffern die Mindestanzahl. Für die Erreichung des vor genannten Ziels kann eine Überschreitung dieser Mindestanzahl erforderlich sein. Die Entscheidung dafür erfolgt im analytischen Prozess.

Supervision der psychotherapeutischen Arbeit im Kontrollstadium (zumindest 120 Stunden)

Die Supervision hat fachspezifisch von einem Lehrtherapeuten des ÖATA durchgeführt zu werden.

Pflichtseminare des Fachspezifikums

➤ **Praxisseminar 2 im Kontrollstadium (8 Stunden)**

Lehrinhalt und Lehrziel:

Praktisches üben von Interventionen im therapeutischen Prozess und Reflexion des therapeutischen Handelns auf dem Hintergrund der Theorie der Tiefenpsychologischen Transaktionsanalyse.

Life-Supervision

Persönliche Stärken und Schwächen sollen reflektierend wahrgenommen werden können und anstehende nächste Lernschritte (persönlich, technisch und theoretisch) erkannt werden.

➤ **Fallkontrollseminar (12 Stunden)**

Vorstellen eines über längere Zeit (Zeitraum Kontrollstadium) geführten therapeutischen Prozesses an Hand von ausgewählten Vignetten, Tonbandaufzeichnungen, Transkripten, Narrativen.

Die zentralen Elemente eines tiefenpsychologischen transaktionsanalytischen Therapieprozesses sollen erfassbar, wesentliche Elemente des Übertragungsgeschehens reflektierbar werden. Besonderes Augenmerk ist auf Skriptverschränkung zwischen KlientIn und TherapeutIn zu legen, wie diese erkennbar wird und was es braucht, sie aufzulösen.

Betreuung und Dokumentation des Langzeitfalls (zumindest 10 Stunden)

Ein therapeutischer Prozess im Ausmaß von zumindest 70 Stunden soll unter theoretischen und therapiepraktischen Kriterien reflektiert und verschriftlicht werden.

Diese Arbeit steht nicht in Verbindung mit dem Verfassen der Abschlussarbeit / Master Thesis. Für die Master Thesis bzw. Abschlussarbeit sind die aktuellen Richtlinien der DUK einzuhalten. Diese und weitere wichtige Formulare und Informationen werden den Studierenden in der Moodle-Plattform „Unterlagen allgemein – FB P“ zur Verfügung gestellt.

Abschluss der Ausbildung und des Universitätslehrgangs

Die Voraussetzungen dafür sind:

- die Absolvierung aller erforderlichen Ausbildungsschritte des psychotherapeutischen Fachspezifikums „Transaktionsanalytische Psychotherapie“
- die positive Beurteilung der schriftlichen Arbeit (Leistungsnachweis)
- die positive Beurteilung der akad. Abschlussarbeit oder Master Thesis, anschließend
- die mündliche Abschlussprüfung in den 5 Unterrichtsfächern:
 - a) Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung
 - b) Methodik und Technik
 - c) Persönlichkeits- und Interaktionstheorien
 - d) Spezielle Theorie
 - e) Identitätsentwicklung zur PsychotherapeutIn

Nach positiver Abschlussprüfung erhält die/der Studierende bis längstens 4 Wochen nach dem Prüfungstermin ein Prüfungszeugnis der Donau-Universität Krems ausgestellt.

Nach der Eintragung in die PsychotherapeutInnenliste im Ministerium für Gesundheit erhält der/die AbsolventIn die Bezeichnung „Akademische PsychotherapeutIn“ (ohne Studienberechtigung) oder den akademischen Grad „Master of Science“ (Psychotherapie) von der Donau-Universität Krems verliehen.

Kosten der Ausbildung

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Teilnahmegebühren des Universitätslehrgangs und der nachzuweisenden Anteile der Lehrgangshomepage:

<http://www.donau-uni.ac.at/psymed/oeata>

In den Teilnahmegebühren des Universitätslehrgangs sind die StudienServiceCard (für 7 Semester) und die Abschlusskosten für die Prüfungen des ULG enthalten (ohne Reise- und Aufenthaltskosten).

Die Weiterinskription (nach dem 7. Semester) beträgt EUR 100,00 pro Semester.

Anmeldung

Nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Ausbildungsträgerverein ÖATA auf und absolvieren Sie dort das Auswahlverfahren:

Internet: <http://www.oeata-transaktionsanalyse.at/ausbildung.html>

Nach positiver Absolvierung und Erfüllung aller Aufnahmebedingungen schicken Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen an die Lehrgangsbetreuerin des Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems – siehe unten stehende Adresse:

Donau-Universität Krems
Fakultät für Gesundheit und Medizin
Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit
z. Hd. Frau Ingrid Friedl
Dr. Karl Dorrekstraße 30
A-3500 Krems

Lehrgangsleitung

Dr. Helga Krückl
Tel. 07262 54 171
helga.krueckl@aon.at

Dr. Elfriede Wieser
Tel. 0664 736 128 96
e.wieser@aon.at

Lehrgangsbetreuerin an der Donau-Universität Krems

Frau Monika Klein
Tel.: 0043 (0)2732 893-2637, 08.00-14.00
Fax: 0043 (0)2732 893-4630
E-mail: monika.klein@donau-uni.ac.at

Weitere Informationen können Sie auch von der Lehrgangshomepage für das Fachspezifikum „Transaktionsanalytische Psychotherapie“ der Donau-Universität Krems entnehmen: www.donau-uni.ac.at/psymed/oeata

1. Aufnahmeverfahren

Mit Unterzeichnung des Bewerbungsbogens durch die Bewerberin/den Bewerber wird die Anmeldung zum jeweiligen Universitätslehrgang rechtsverbindlich. Nach positiver Absolvierung eines Auswahlverfahrens übermittelt die Donau-Universität Krems eine schriftliche Bestätigung über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen an die Teilnehmerin/den Teilnehmer. Die Zulassung zum Studium wird erst mit der vollständigen Vorlage der Dokumente und dem Einlangen der Teilnahmegebühren innerhalb der Zulassungsfrist rechtswirksam. Entstandene Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren können der Donau-Universität Krems nicht in Rechnung gestellt werden.

2. Teilnehmergebühren und Zahlungsmodalitäten

Für alle Universitätslehrgänge der Donau-Universität Krems sind Teilnahmegebühren zu entrichten; diese beinhalten den Lehrgangsbeitrag, die Kosten für Lehrgangunterlagen und die StudienServiceCard und sind im Bewerbungsbogen angeführt. Die Teilnahmegebühren sind derzeit umsatzsteuerbefreit. Reise-, Aufenthalts- oder Verpflegungskosten sind in den Teilnahmegebühren nicht inkludiert. Die Festlegung der Lehrgangsbeiträge und der Zahlungsmodalitäten sowie die Einhebung obliegen dem Rektorat. Die Teilnahmegebühr ist grundsätzlich als Gesamtbetrag vor Lehrgangsbeginn fällig. Abweichende (individuelle) Zahlungsmodalitäten sind vom Rektorat zu genehmigen. Die Donau-Universität Krems behält sich das Recht vor, die Ausgangsrechnungen, die Zahlungserinnerung und die 1. Mahnung in elektronischer Form zu versenden. Bei Zahlungsverzug werden der Teilnehmerin/dem Teilnehmer Verzugszinsen in der Höhe von 4 % p. A. zuzüglich Mahnspesen in Rechnung gestellt. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer verpflichtet sich weiters für den Fall des Verzugs, die der Donau-Universität Krems entstehenden Inkasso- und Anwaltskosten, soweit sie der zweckentsprechenden Rechtsverfolgung dienen, zu ersetzen. Die Einzahlung der Teilnahmegebühren erfolgt mittels Überweisung an die Donau-Universität Krems, Bankverbindung: IBAN AT08 1100 0039 7404 1000 BIC BKAUATWW unter Nennung der AR-Nummer. Allfällige Bankspesen der Überweisung sind von der Teilnehmerin/vom Teilnehmer zu tragen.

3. Stornobedingungen

Eine Stornierung der Anmeldung hat schriftlich zu Händen der zuständigen Departmentleitung zu erfolgen und ist nur bis 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. In diesem Fall ist eine Stornogebühr in der Höhe von 10 % der Teilnahmegebühr zu entrichten.

4. Absage von Veranstaltungen

Die Donau-Universität Krems behält sich das Recht vor, Universitätslehrgänge, insbesondere wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmerinnenzahl/ Mindestteilnehmerzahl, abzusagen. In diesem Fall werden die bereits eingezahlten Teilnahmegebühren rückerstattet. Weitergehende Ansprüche der Teilnehmerin/ des Teilnehmers entstehen daraus jedoch nicht.

5. Organisatorische Abweichungen

Erforderliche organisatorische Abweichungen behält sich die Donau-Universität Krems vor. Sie berechtigen die

Teilnehmerinnen/Teilnehmer weder zur Stornierung noch zur Minderung des Entgelts bzw. zu Schadenersatzansprüchen.

6. Haftung

Die Donau-Universität Krems haftet ausschließlich für Schäden, die auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Donau-Universität Krems beruhen. Die Haftung für leichte Fahrlässigkeit, der Ersatz von Folge- und Vermögensschäden, von entgangenem Gewinn und von Schäden aus Ansprüchen Dritter sind ausgeschlossen.

7. Geistiges Eigentum

Alle im Rahmen des Universitätslehrganges selbständig geschaffenen Werke von Teilnehmerinnen/Teilnehmern, bleiben im geistigen Eigentum der Teilnehmerin/des Teilnehmers. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer erteilt der Donau-Universität Krems unentgeltlich die zeitlich und örtlich unbegrenzte Werknutzungsbewilligung für sämtliche Verwertungsarten einschließlich der Bearbeitung und einschließlich des Rechts zur Nutzung in Online-Netzen, insbesondere dem Internet. Die Nutzung des Werkes durch die Teilnehmerin/den Teilnehmer selbst wird dadurch nicht beschränkt. Zum Schutz des geistigen Eigentums Dritter stimmt die Teilnehmerin/ der Teilnehmer mit der Unterzeichnung des Bewerbungsbogens zu, dass die Donau-Universität Krems durch geeignete elektronische Kontrollmaßnahmen überprüft, ob schriftliche (Abschluss)Arbeiten der Studierenden/des Studierenden, insbesondere die Masterthese, den Regeln und Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis entsprechen und frei von unbefugter Verwertung fremden geistigen Eigentums sind.

8. Copyright

Die im Rahmen eines Universitätslehrganges beigestellten Lehrgangunterlagen sind und bleiben geistiges Eigentum der Donau-Universität Krems bzw. der jeweiligen Urheberin/des jeweiligen Urhebers oder der Leistungsschutzberechtigten/ des Leistungsschutzberechtigten und stehen ausschließlich jenen Personen zur persönlichen Verfügung, die an der Veranstaltung teilgenommen haben; eine Weitergabe an Dritte ist nicht zulässig. Soweit sich nicht aus ausdrücklichen Vermerken in den Lehrgangunterlagen etwas anderes ergibt, ist eine darüber hinaus gehende Nutzung von der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Donau-Universität Krems, der Urheberin/ des Urhebers oder der Leistungsschutzberechtigten/ des Leistungsschutzberechtigten abhängig.

9. Änderung von persönlichen Daten

Namens- und Adressänderungen der Teilnehmerin/des Teilnehmers sind der Donau-Universität Krems schriftlich binnen 1 Monat mitzuteilen. Erfolgt keine rechtzeitige Änderungsmeldung, gilt die zuletzt bekannt gegebene Anschrift als gültige Zustelladresse.

10. Veranstaltungsort

Die Lehrveranstaltungen finden in den Räumen der Donau-Universität Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems oder in anderen bekannt gegebenen Räumen statt.